

Neugestaltung Beckergrube

Protokoll zur Online-Informationsveranstaltung

am 19. März 2024



Am 19. März 2024 schalteten sich bis zu 25 Teilnehmende in die Online-Veranstaltung ein.

Als Projektverantwortliche waren Jörg Eckardt und Dr. Julia Lindfeld anwesend. Ebenso nahmen Vertreter:innen der Verkehrsleitstelle, TraveNetz und Entsorgungsbetriebe Lübeck teil.

Aus dem Kreis der Betroffenen kamen Personen aus Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen sowie Anwohnende zu Wort.

Herr Eckardt ging zunächst auf die Maßnahme anhand der Erläuterungen, Grafiken und Pläne aus der Projektfreigabe (VO/2024/12959) ein.

Der ursprüngliche Zeitplan verzögert sich geringfügig. Aktuell wird die LP5 (Ausführungsplanung) abgeschlossen. LP6 (Ausschreibung) im April 2024, LP7 (Vergabe) ist für Mai 2024 vorgesehen. LP 8-9 (Ausführung) wird mit dem Baubeginn Ende Juni/Anfang Juli 2024 starten. Die Maßnahme wird bis zum 2. Quartal 2026 andauern.

Archäologie: Herr Eckardt stellt die Schürfen vor und erläutert die zeitlichen Abläufe. Schwierigkeiten ergeben sich aus der Verzögerung der Arbeiten zur Herstellung der Hausanschlüsse Gas/Wasser/Strom von der nördlichen auf die südliche Seite. Voraussichtlich nicht vor Mai 2024 abgeschlossen.

Bezüglich der Verkehrsführung verweist Herr Eckardt auf die Vollsperrung der oberen Beckergrube und geht sowohl einführend als auch im weiteren Diskussionsverlauf auf die geplanten Umleitungsstecken für den ÖPNV, MIV, Taxen- und Radverkehr und Umwege für Zufußgehende ein.

Eröffnung der Diskussion. Fragen der Teilnehmenden. Antworten.

Sowohl ansässige Unternehmen, u.a. auch die Ärzteschaft, als auch der Senior:innen-Beirat und das Theater Lübeck und Anwohnende bewerten die vorgesehenen Maßnahmen zur Verkehrsführung des ÖPNV als ungenügend.

- Die geplante Umleitung für den Busverkehr über GRP – Falkenstraße – Wahmstraße ist nicht ausreichend.
- Fußläufige Wegebeziehungen vom Kohlmarkt bis Beckergrube/Koberg (hier HGH) liegen zu weit auseinander. Auch das Umsteigen von HS Kohlmarkt über HS Haerder Center/Wahmstraße zur Weiterfahrt in Richtung Königstraße (Haltestelle Koberg, Königstraße 1-3) ist keine annehmbare Alternative.
- Die fußläufigen Wegebeziehungen zwischen Haltestelle Königstraße 1-3/Koberg bis bspw. Theater, Ärzte Beckergrube/Fünfhausen sind - insbesondere für ältere Menschen oder Menschen mit Gehbeeinträchtigungen - unzumutbar weit.
- Der Senior:innen-Beirat weist auf die enormen zeitlichen Verzögerungen hin.

- Anwohner:innen wünschen sich eine Shuttle-Versorgung, insbesondere auch für Gäste/Touristen, analog des Weihnachtsshuttles. Es liege auf der Hand, dass die innerstädtischen Verkehre in den touristisch stark frequentierten Zeiten erheblich zunehmen und nicht nur Straßen und Kreuzungen, sondern nicht selten auch Bewohner:innen-Parkplätze und Einfahrten blockieren. Hier wurde beispielhaft der 2. Adventssonabend genannt.
Lübeck Management verweist auf besondere Situation zu Weihnachten. Das Weihnachtsshuttle-Angebot wird es wieder geben. Ein solches Angebot dauerhaft zu installieren, wäre generell wünschenswert, ist aber nicht Teil dieser Maßnahme.
- Eine Anwohnerin aus der Kupferschmiedestraße wünscht aus Gründen der Sicherheit – auch für die hier wohnende zehn Kinder unter 6 Jahren - und des Lärmschutzes verkehrsberuhigende Maßnahmen, z.B. Poller, Aufpflasterungen/Bodenwellen oder Kontrollen durch Polizei/KOD, um den zu befürchtenden Umleitungsverkehr „auszubremsen“.
- Anwohner Christian Weise aus der Kupferschmiedestraße befürchtet Schleichverkehre über die Fischergrube und fragt an, wie diesen begegnet werden sollen (Kontrollen der Zufahrtberechtigungen, Geschwindigkeitskontrollen etc.). Ferner bittet er um Mitteilung, wie die Fuß- und Radwege geführt werden (Antwort hierzu siehe Seite 3 „Fußverkehr“).
Zu den beiden letztgenannten Punkten: Herr Eckardt erläutert zunächst, dass in Lübeck grundsätzlich keine Poller/Aufpflasterungen/Bodenschwellen installiert werden. Nachfolgend geht er auf die Problematik zu Geschwindigkeitskontrollen ein, sichert aber erforderliche Kontrollmechanismen seitens der Polizei und des KOD zu. Polizei und KOD seien an den Planungsrunden beteiligt gewesen. Regelmäßige Kontrollen sollen für den Erhalt der Sicherheit sorgen; Einsatzkräfte von Polizei und KOD werden auf die Einhaltung der Vorschriften achten.
- Theater Lübeck: Für das Theater Lübeck besteht dringender Bedarf für eine rückseitige Anlieferung über die Fischergrube. Klärung über die Projektleitung mit den zuständigen Fachabteilungen (Straßenverkehrsbehörde, Ordnungsbehörde).
- Nordische Filmtage Lübeck: Susanne Kasimir bittet um Berücksichtigung des Events ab 6. November und insbesondere der Filmprelnacht am 9. November und die damit einhergehenden logistischen Anforderungen, z.B. Anlieferung am Theater Lübeck und die Besucherlenkung.

Maßnahmen

Lübeck Management, Senior:innen-Beirat, Theater Lübeck, NFL, Ärzteschaft und Gewerbetreibende aus Handel, Dienstleistung – auch kulturellen Einrichtungen -, Hotellerie und Gastronomie bitten die Verwaltung um nochmalige Prüfung, für die Dauer der Vollsperrung der Beckergrube zwei Bus-Shuttle-Linien, vorzugsweise im 15-Minuten-Takt, einzurichten.

1. **Shuttle GRP - Koberg - GRP.** Zur Versorgung der nördlichen Altstadt, Große Burgstraße, Koberg, Breite Straße, Beckergrube, Fischstraße, Engelsgrube, Altefähre, HGH, Ernestinen Schule, Theater.
Herr Eckardt weist darauf hin, dass diese Möglichkeit seitens der HL aktuell noch in Prüfung sei, geht darüber hinaus aber auch auf die insgesamt hohen Kosten (mehrere 100Tsd€), die fehlenden Ressourcen beim SVHL (Fahrzeuge, Fahrpersonal) und die baulichen Anpassungen am und um den Koberg ein. Frau Dr. Lindfeld erläutert zum „Lümo-Vorschlag“, dass lt. SVHL diese Fahrzeuge nicht geeignet seien, Menschen mit Gehbeeinträchtigungen (Rollator-Nutzer:innen, Rollstuhlfahrer:innen) zu transportieren.
2. **Shuttle ZOB – An der Untertrave – Beckergrube – Fünfhausen/Schüsselbuden – Holstenstraße – ZOB.** Optional einige Linien über die Untertrave – Beckergrube – Fünfhausen führen. Fehlt eine derartige Verbindung, wird das gesamte westliche Altstadtufer „abgehängt“. Dem östlichen Altstadtufer, in der Kanalstraße, fehlt ohnehin jegliche ÖPNV-Versorgung. Über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren

entsteht ein Vakuum, das sowohl der Innenstadt im Ganzen als auch deren Bewohner:innen und Existenzen erheblich schaden wird.

Anmerkung Lübeck Management: Zur Argumentation „Der SVHL verfüge nicht über ausreichend/geeignete Busse und es fehle an Fahrpersonal“, stellen wir ergänzend folgende Fragen:

- Welche Bemühungen wurden angestellt, um zunächst die Verfügbarkeit von Bussen zu klären? Kommen nur Neufahrzeuge infrage? Wenn ja, warum?
- Können Busse, die zum Austausch anstehen und durch Neufahrzeuge ersetzt werden sollen, möglicherweise noch einen längeren Zeitraum eingesetzt und später zur Weiterverwertung abgegeben werden? Wenn nein: Wo liegen die Hemmnisse?
- Sind Fahrzeughersteller (MAN, MB o.a.) angefragt worden, ob auf ein Gebrauchtfahrzeug-Pool zurückgegriffen werden kann? Ist der freie NFZ-Markt auf Verfügbarkeiten geprüft worden?
- Können bereits verrentete Busfahrer:innen „reaktiviert“ werden, die speziell – ggf. ausschließlich – auf diesen Shuttlebussen eingesetzt werden? Wenn nein, warum nicht?
- Kosten: Ja, der Einsatz von Shuttle-Bussen bedeuten einen nicht unerheblichen finanziellen Mehraufwand. Es gilt jedoch abzuwägen, in welchem Verhältnis dieser zum Schaden im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Gefüge des Hauptzentrums Innenstadt steht.

Weitere verkehrslenkende Maßnahmen

Fußverkehr:

Während der Bauzeit werden Fußgänger:innen sowohl die nördliche als auch die südliche Fußwegseite nutzen können. Die 6 Meter breite Fahrbahn wird zuerst saniert, ab Juli 2024, voraussichtlich bis Ende 2024. Im Anschluss, 2025, erfolgt der beidseitige Ausbau der Fußwege. Während der Fahrbahnherstellung wird eine Querung der Beckergrube (durch das Baufeld) an wenigen/ein bis zwei hierfür eingerichteten Übergangspunkten möglich sein. Eine Querung an den Kreuzungen Kupferschmiedestraße/Fünfhausen und Breite Straße ist immer möglich, sofern diese selbst nicht gerade bebaut werden. Umwege lassen sich nicht vermeiden. Die Zugänge zu den Unternehmen und Einrichtungen müssen barrierefrei erreichbar bleiben.

Radverkehr:

Wenngleich die Meinung vorherrscht „der Radverkehr suche sich seinen Weg“, sollten auch Radfahrende über die geänderten Streckenführungen informiert und gebeten werden, die Regeln zu beachten. Die Situation während der Vollsperrung im Jahr 2023 war für Zufußgehende unerträglich. Fußwege wurden vom Radverkehr kurzerhand erobert, was häufig zu Gefahrensituationen führte.

Dr. Julia Lindfeld ergänzt, auch auf den eingangs von Anwohner Christian Weise erwähnten Hinweis, dass die HL Informationsschreiben an die Schulen verteilen und – entsprechend dem jeweiligen Bauverlauf – Empfehlungen zur Fuß- und Radwegführungen für Schüler:innen geben wird. Gegebenenfalls empfiehlt es sich, den Weg über die obere Beckergrube zu meiden und stattdessen Umwege über die Fischergrube oder Mengstraße in Kauf zu nehmen, zumindest dann, wenn das erklärte Ziel nicht unmittelbar im Baustellenbereich liegt.

MIV:

Weiträumige Ausschilderung im Stadtgebiet.

Es genügt nicht, unmittelbar vor dem Burgtor auf die Sperrung der Beckergrube hinzuweisen. Der MIV muss „sehr frühzeitig“ informiert werden. Informieren heißt, nicht nur die Sperrung anzukündigen, sondern auch

Streckenempfehlungen für bestimmte Zieldestinationen anzubieten (Hinweis auf Online-Informationen). Das gilt insbesondere für den MIV aus nördlicher, östlicher und südlicher Richtung.

Rechtzeitig bedeuten bspw. Hinweise

- am Beginn der Schwartauer Landstraße (Tremsersteich) – hier insbesondere mit Blick auf den Zeitraum der Straßensanierung Schwartauer Allee/Swartauer Landstraße und die Vollsperrung im Abschnitt Hochstraße-Triftstraße -,
- aus westlicher Richtung (Bad Segeberg, Stockelsdorf, K13)
- aus nord- und nordöstlicher Richtung, Travemünde, Kücknitz, Schlutup, im Bereich Sandbergbrücke
- aus allen Richtungen vor Einfahrt in den Mühlentorteller, GRP, Lindenplatz, Lohmühlenteller,

Lieferverkehre

Lieferverkehre für die auf der südlichen Straßenseite der Beckergrube zwischen Fünfhausen und Breite Straße ansässigen Unternehmen werden über den unteren Wehdehof abgewickelt. Die Zufahrt zum unteren Wehdehof erfolgt über die Untertrave – Beckergrube – Fünfhausen und durch die dortige Toreinfahrt Richtung Parkhaus. Die Zufahrt ist für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von max. 12 Tonnen begrenzt.

Anliefersituation REWE und die auf der südlichen Straßenseite ansässige Gewerbebetriebe

Insbesondere für REWE ergeben sich daraus besondere logistische Herausforderungen. Die Anlieferung erfolgt i.d.R. mit schweren LKW (40 Tonnen). Durch die Beschränkung der Hofeinfahrt auf 12 Tonnen müssen die Lieferungen auf kleine Fahrzeugeinheiten aufgeteilt werden. Hierdurch erhöht sich die Zahl der täglich anfuhrnden Fahrzeuge auf durchschnittlich vier, phasenweise bis zu sechs oder mehr LKW. Je Be-/Entladevorgang ist mit einem ungefähren Zeitfenster von 30 bis 45 Minuten zu rechnen.

Zum Wenden und Rangieren benötigen diese Fahrzeuge Platz. Die Schleppkurven sind von Herrn Eckardt aufgezeigt worden. Es wird erforderlich, im Bereich der Baulücke (Übergang von Beckergrube Richtung unterer Wehdehof/Parkhaus) und im Bereich um die Warenanlieferung im hinteren Teil des Wehdehofs, Parkplätze freizuhalten. Nach Rücksprache mit dem Bereich Liegenschaften, Herrn Wapsa, ist davon auszugehen, dass die Nutzer der Parkplätze diese nur räumen werden, sofern Ersatzparkflächen zur Verfügung gestellt werden. Eine entsprechende Regelung ist für die Dauer der Maßnahme/Vollsperrung zu treffen.

Arbeiten der TraveNetz im unteren Wehdehof. Oliver Heine merkt an, den Kontakt zur Fachabteilung im Hause TraveNetz herzustellen.

Anmerkung Lübeck Management: Die Kontaktaufnahme durch die TraveNetz erfolgte am 21. März 2024. Zu den geplanten Arbeiten teilte die TraveNetz dem Lübeck Management mit:
(...) Die Verlegung der Kabelschutzrohre von der Beckergrube in den Wehdehof ist seit Beginn in den Planungen enthalten und wurde auch so kommuniziert. Obwohl aktuell die Baumaßnahme für die Leitungslegung auf der „Theater-Seite“ stattfindet, wollen wir die Kabelschutzrohre im Wehdehof schon jetzt mitverlegen, da wir somit diese Arbeiten aus der Gesamtbaumaßnahme (Neugestaltung Beckergrube) als Vorarbeit herausziehen können. Damit sehen wir einen Zeitgewinn und eine Erleichterung im Bauablauf der Gesamtbaumaßnahme, da durch diese Vorarbeiten später nur noch zum Kabelzug und zur Muffenmontage punktuelle Eingriffe im Wehdehof erforderlich sind. (...)

Nach erneuter Rücksprache mit der TraveNetz sollen diese Arbeiten vor Beginn der Vollsperrung der Beckergrube abgeschlossen sein. Eine Überschneidung/Kollision dieser Arbeiten mit dem Vollsperrungszeitraum wird kritisch gesehen, da sich das negativ auf die Anliefersituation auswirken wird.

Fazit

Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass die Neugestaltung der Beckergrube ein wichtiger Baustein im Programm der Innenstadtentwicklung und von größter Bedeutung ist. Nicht nur in die Neugestaltung Beckergrube fließen Fördermittel aus dem Programm Nationale Projekte des Städtebaus. Diese Maßnahme zählt auch auf das mit Bundesmitteln geförderte Projekt ZIZ (Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren) ein. Hierfür fließen rund 5 Mio. Fördermittel nach Lübeck, die bereits im Rahmen verschiedener Projekte eingesetzt werden, um den Transformationsprozess Innenstadt positiv zu begleiten und die Innenstadt zu einem lebens- und liebenswertem Stadtraum der Zukunft weiterzuentwickeln. Es muss daher alles dafür getan und nötigenfalls auch Mehrkosten in Kauf genommen werden, um der Bedeutung der Versorgungsfunktion des Hauptzentrums im Oberzentrum Lübeck auch während der Bauzeit weiterhin gerecht zu werden. Ein eineinhalbjähriges Abhängen der westlichen und nördlichen Altstadtinsel und somit der Bevölkerung, der Besuchenden und Beschäftigten, der Wirtschaft sowie aller Versorgungs- und Kultureinrichtungen konterkariert sämtliche Bemühungen aller bereits begonnenen Projektmaßnahmen. Der Verzicht auf den Einsatz zusätzlicher Mittel für eine bessere ÖPNV-Versorgung während der Bauphase bedeutet, am völlig falschen Ende zu sparen.

Lübeck, den 24. März 2024